ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 23.10.2026 AUSGABE 42

Adenauerbrücke: Varianten vorgestellt

BAUEN **Verschiedene Kriterien müssen abgewogen werden – Entscheidung über Neubau im kommenden Jahr**



Wie die Zukunft der Adenauerbrücke aussehen soll, wird in den nächsten Wochen diskutiert. Foto: Stadt Esslingen

Eigentlich war der Plan klar: Nach dem erfolgreichen Ersatzneubau der Mettinger Brücke und des 2027 anstehenden Ersatzneubaus der Pliensaubrücke über dem Neckar sollte schließlich die Adenauerbrücke an der Reihe sein. Bis dahin hatte die Stadtverwaltung vor, die mit Abstand größte Brücke Esslingens mit kleineren Maßnahmen stand- und verkehrssicher zu halten. Doch als Anfang August die Ergebnisse der vertieften Bauwerksuntersuchung eintrafen, war dieser Plan hinfällig: Demnach waren die sogenannten Spannglieder im Inneren der Brücke, die für die Stabilität sorgen, in Teilen beschädigt. Daher sperrte die Stadt Esslingen einen Teil-Abschnitt der Adenauerbrücke unverzüglich für den motorisierten Verkehr. „Gleichzeitig haben die Planungen für eine neue Brücke, mit denen wir bereits begonnen hatten, augenblicklich an Priorität gewonnen“, berichtet Hans-Georg Sigel, Bürgermeister für Infrastruktur, Bauen und Umwelt.

Varianten für die neue Adenauerbrücke

Im jüngsten Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz des Esslinger Gemeinderats wurden diese Planungen für eine neue Adenauerbrücke nun vorgestellt. Bislang gingen die Planerinnen und Planer von Drees & Sommer von vier Szenarien aus: Eine Generalsanierung, ein Mix aus Sanierung und Neubau, ein Ersatzneubau an derselben Stelle sowie ein Neubau in seitlich versetzter Lage.

Von diesen vier Varianten sind nach den neuesten Ergebnissen der Bauwerksuntersuchung nur noch zwei übrig: der Ersatzneubau an gleicher Stelle sowie der seitlich versetzte Neubau. „Denn die Einschätzung des renommierten Gutachterbüros Leonhardt, Andrä und Partner ist eindeutig: Die jetzige Brücke kann nicht saniert werden und muss abgerissen werden“, erläutert Hans-Georg Sigel. „Daher scheiden die Varianten, die auf eine vollständige oder teilweise Sanierung gesetzt hatten, aus.“

Möglich ist also zum einen, die Adenauerbrücke zurückzubauen und anschließend an gleicher Stelle und in ähnlicher Dimension neu zu errichten. Sie würde also weiterhin zunächst über die B10, dann über den Neckar, anschließend über das Gewerbegebiet und zuletzt über die Bahngleise führen. Diese Variante würde eine vergleichsweise höhere Planungs- und Kostensicherheit bieten. Zudem wäre das Genehmigungsverfahren für einen Ersatzneubau in gleicher Lage voraussichtlich mit einem geringeren Zeitaufwand zu realisieren. Jedoch würde das auch bedeuten, dass verkehrliche und städtebauliche Optimierungen nur in geringerem Umfang realisiert werden können.

Zum anderen überlegt die Stadt Esslingen eine neue Brücke zu bauen, die etwas westlich der bisherigen Brücke gelegen nur noch über die B10, den Neckar und Teile des Gewerbegebiets führt. Etwa auf Höhe der Eberspächerstraße würde diese dann in einen Tunnel münden, der die Bahngleise unterquert und den Verkehr auf die Ulmer Straße leitet. Damit könnte ein zentraler Bereich Oberesslingens rund um den Bahnhof städtebaulich neu gedacht und aufgewertet werden – schließlich wären die bisherigen Auf- und Abfahrtsrampen dann nicht mehr notwendig. Diese Variante würde aber vermutlich deutlich aufwendigere Planungs- und Genehmigungsverfahren nach sich ziehen.

„Festhalten lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt lediglich folgendes“, bilanziert Hans-Georg Sigel. „Während der Ersatzneubau in gleicher Lage vermeintlich schneller realisiert werden könnte, hätten wir mit der seitlich versetzten Variante städtebaulich mehr Chancen, den Stadtteil Oberesslingen und den Verkehr der Zukunft entsprechend zu gestalten. Das ist am Ende ein Abwägungsprozess, bei dem wir im Gemeinderat intensiv diskutieren werden.“

Acht Kriterien für die neue Brücke

Getroffen wird die Entscheidung, welche neue Brücke an dieser Stelle gebaut wird, letzten Endes von einer Mehrheit im Esslinger Gemeinderat. Dazu erarbeitet die Stadt Esslingen derzeit acht Kriterien, anhand derer die beiden Varianten eingängig überprüft und gegeneinander abgewogen werden können.

Diese reichen von technischen Kriterien, die sich um die Konstruktion der Brücke oder deren Erhaltung in den kommenden Jahrzehnten drehen, über Aspekte wie Umwelt- und Landschaftsschutz und die Interessen der umliegenden Akteure wie Gewerbe- und Wohngebiete sowie den ÖPNV bis hin zu Faktoren wie dem Städtebau, also dem Potenzial für die Stadtentwicklung, oder selbstverständlich den Kosten und dem Verkehr. „All diese Kriterien sollen letztlich mit dem Gemeinderat abgewogen werden“, kündigt Hans-Georg Sigel an. „Wir könnten also beispielsweise festlegen, dass die Kosten wichtiger sind als der Städtebau oder die Umwelt – und umgekehrt.“ Unter Berücksichtigung und Gewichtung all dieser Faktoren kann der Gemeinderat dann voraussichtlich im kommenden Jahr eine Entscheidung treffen, welche Variante weiterverfolgt und schließlich realisiert wird.

Neubau wird noch dauern

Bis die neue Brücke tatsächlich genutzt werden kann, wird es jedoch noch dauern. Nach der Entscheidung für eine Umsetzungsvariante gehen die externen Planerinnen und Planer, die mit der Machbarkeitsstudie der Varianten betraut waren, von einem Realisierungszeitraum zwischen elf und 14 Jahren aus. „Das sieht auf den ersten Blick nach einer extrem langen Zeitspanne aus“, ist sich Bürgermeister Sigel bewusst. „Doch wir sprechen hier von der mit Abstand größten Brücke der Stadt und teilweise jahrelangen Planungs- und Genehmigungsverfahren, die kaum ein schnelleres Tempo zulassen.“

So gibt es beispielsweise nur sehr begrenzte Zeitfenster, in denen über den Bahngleisen gebaut werden darf. Gleichzeitig sind die Fristen für die Vergabe von Planungs- und Bauleistungen gesetzlich vorgegeben und lassen sich nicht beschleunigen. „Und zu guter Letzt ist der Bau einer neuen Brücke über einer Bundesstraße, über dem Wasser und über ein ganzes Gewerbegebiet hinweg deutlich komplexer als der Bau auf einer grünen Wiese“, erläutert Hans-Georg Sigel. „Angesichts einer geplanten Nutzungsdsauer von über 80 Jahren konzentrieren wir uns nun erst einmal auf den nächsten Schritt – und das ist die bestmögliche Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat. Anschließend treiben wir die Planungen und den Bau mit Hochdruck voran. Hierbei sollen auch alternative Vergabe- und Umsetzungsmodelle geprüft werden, um die Realisierung bestmöglich zu beschleunigen.“

Weitere Informationen zum Verkehr und Antworten auf häufige Fragen rund um die Adenauerbrücke finden sich unter: **esslingen.de/adenauerbruecke.** mam

lesart: Vorverkauf ist sehr gut angelaufen

Vom **2. bis 26. November** wird Esslingen wieder zur Bücherstadt: Die lesart geht in ihre 32. Runde und bringt unter dem Motto „Von Rissen und Mut: Geschichten in unruhigen Zeiten“ renommierte Autorinnen und Autoren, preisgekrönte Literaturschaffende und spannende Debütstimmen in die Stadt. Der Vorverkauf ist gestartet und die Nachfrage groß: Die Eröffnungsveranstaltung ist bereits nahezu ausverkauft. Für weitere Lesungen sind noch Karten erhältlich.

Gute Chancen auf Tickets gibt es beispielsweise für Şeyda Kurt, die am **Sonntag, 8. November**, um 19:30 Uhr mit „Zeit der Monster“ zu Gast ist. Am **Dienstag, 10. November**, um 19:30 Uhr liest Florian Klenk aus „Ausreden: Elfriede Blauensteiner – Ein Bekenntnis“. Auch für die Lesung der Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Sharon Dodua Otoo am **Mittwoch, 11. November**, um 19:30 Uhr sind noch Karten verfügbar. In „So, in etwa, ist es geschehen“ setzt sie sich mit Machtgefügen und Schuld auseinander. Das Festival bietet vielfältige Perspektiven auf gesellschaftliche Umbrüche und die drängenden Fragen unserer Zeit. Zu den weiteren Gästen zählen Navid Kermani, Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, der in „Sommer 24“ auf die Erschütterungen der jüngsten Gegenwart blickt, sowie der Lyriker Raoul Schrott und Kafka-Biograf Reiner Stach. Auch junge Stimmen sind vertreten: Tara Meister stellt ihr Debüt „Proben“ vor, Hanna Veiler erzählt in „Jung, jüdisch, wütend“ von der Wut und Hoffnung einer jungen jüdischen Generation. Falter-Chefredakteur Florian Klenk widmet sich in seiner Lesung einer spektakulären Kriminalhistorie.

Auch für Kinder und Jugendliche hält die lesart ein abwechslungsreiches Programm bereit. Am **Sonntag, 8. November**, um 15 Uhr kommt Ingo Siegner mit dem kleinen Drachen Kokosnuss nach Esslingen. Mirjam Raymond stellt am **Sonntag, 15. November**, um 15 Uhr ihr Kinderbuch „Banditensommer“ vor.

Die Veranstaltungen des Kinder- und Jugendprogramms sind kostenfrei, eine Platzreservierung ist erforderlich. Tickets für das Erwachsenenprogramm gibt es online über Reservix und bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Plätze für die Kinder- und Jugendlesungen können über Eventbrite reserviert werden.

Das gesamte Programm ist unter **lesart.esslingen.de** zu finden. red

Am Montag beginnen zwei Baustellen

Die Stadt saniert ab **Montag, 26. Oktober,** einen Abschnitt der Fritz-Müller-Straße zwischen den Hausnummern 119 und 121. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis zum 11. November. Während der Bauzeit wird die Fritz-Müller-Straße in Fahrtrichtung Oberesslingen zur Einbahnstraße. Auch die Buslinien 104 und 138 sind von den Einschränkungen betroffen. Bei Fahrten über die Röntgenstraße befinden sich die Haltestellen „Zeppelinstraße“, „Röntgenstraße“ und „Alleenstraße“ auf derselben Straßenseite wie bei der regulären Fahrtrichtung der Linie 104 Richtung Deizisau. Die Haltestelle „Alleenstraße“ in Fahrtrichtung Jägerhaus wird nicht angefahren. Als Ersatz dient die Haltestelle „Röntgenstraße“ in Richtung Kaufland.

Haltestellen „Talstraße“

Ab **26. Oktober,** baut die Stadt Esslingen zudem die Haltestellen „Talstraße“ barrierefrei aus, die künftig einen ebenerdigen Einstieg in die Busse ermöglichen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende des Jahres andauern. Für die Dauer der Bauarbeiten können die beiden Haltestellen nicht angefahren werden, es werden Ersatzhaltestellen in der Talstraße eingerichtet. mam

So laufen die Arbeiten am Quartiersplatz Weil

BAUEN **Der Stadtteil bekommt derzeit einen Aufenthaltsort – Vielseitige Gestaltung ermöglicht vielfältige Nutzung**



Bis zum Frühjahr soll der neue Stadtteilplatz vor dem Marstallgebäude fertiggestellt sein. Foto: isa

Noch bestimmen Bagger, Bauzaun und Radlader das Bild: Auf dem Gelände zwischen Marstallgebäude, Neckarcenter und Württembergstraße entsteht seit einigen Monaten ein neuer Treffpunkt für die Menschen im Stadtteil Weil. Ein Ort, der in Zukunft zum Plausch mit der Nachbarschaft, zur Pause im Schatten und zum Spielen einladen soll.

Wie der neue Stadtteilplatz einmal aussehen soll, das ist an manchen Ecken bereits zu erahnen: Die ersten Baumbeete und Sitzstufen sind schon angelegt. Verteilt über die insgesamt 3.500 Quadratmeter große Fläche sind verschiedene begrünte Inseln mit Sitzgelegenheiten geplant, eine kleine Spielanlage mit Rutsche soll Raum für die jüngsten Besucherinnen und Besucher bieten. Ein weiterer Bereich wird bewusst etwas freier gestaltet und kann zum Boulespielen oder Kicken genutzt werden. „Es bleibt zudem genug Platz, um zum Beispiel Stände für einen kleinen Markt aufzustellen oder Stadtteilfeste zu feiern“, berichtet Niels Ruthardt, zuständiger Abteilungsleiter im Grünflächenamt. Nicht nur für das Miteinander, auch für das Stadtklima bringt die Neugestaltung des Geländes einige Vorteile. Zum einen wurde der Bereich im Zuge der Bauarbeiten entsiegelt. Demnächst beginnt die Verlegung des neuen Belags, der aus so genannten Klimasteinen besteht. Diese sind wasserdurchlässig, wodurch das Regenwasser besser versickern kann. Zum anderen werden zahlreiche neue Bäume Schatten spenden, eine Bewässerungsanlage unterstützt die Versorgung der Pflanzen. „Wir werden zudem einen Trinkwasserbrunnen installieren“, erzählt Niels Ruthardt. So soll der neue Quartiersplatz an heißen Tagen zum Aufenthalt einladen.

Der Stadtteilplatz bezieht auch die Württembergstraße mit ein, die in diesem Bereich zur Fußgängerzone wird. Dieser Umwidmung hat der Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz vor kurzem zugestimmt. Die Bauminseln und Sitzgelegenheiten sind jedoch so angeordnet, dass Rettungsfahrzeuge im Notfall trotzdem das benachbarte Neckarcenter, das Wohngebiet Saluccihöfe sowie das Marstallgebäude erreichen.

Geplant ist, dass der Platz im kommenden Frühjahr fertig ist: „Das hängt vor allem davon ab, wie das Wetter im Winter mitspielt“, sagt Niels Ruthardt. Die Baumaßnahme wird mit 812.000 Euro aus dem Förderprogramm Soziale Integration im Quartier bezuschusst, insgesamt wird mit Kosten in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro gerechnet. isa

Wenn Menschen für Menschen da sind

Austausch für Engagierte: Ausstellung, World Café, Get-Together und ein großes Dankeschön – Am 7. November im Alten Rathaus

Viele Esslingerinnen und Esslinger engagieren sich für Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten und in Esslingen ein neues Zuhause gefunden haben. Das Engagement reicht bis in die 1990er-Jahre zurück: „Es gibt Engagierte, die sich schon seit dem Balkankrieg vor 30 Jahren für Geflüchtete in Esslingen einsetzen – und das bis heute“, freut sich Ekaterina Fazio. Andere setzen sich seit der großen Fluchtbewegung vor etwa zehn Jahren für Geflüchtete aus Syrien und anderen Krisenregionen ein.

Die Sachgebietsleiterin betont: „Seit Jahren gibt es ein Netzwerk für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit, um sich gegenseitig zu unterstützen. Wir wollen es weiterentwickeln und das Format an die neuen Bedarfe anpassen. Deshalb ist das eine gute Gelegenheit, einmal Danke zu sagen und unsere Wertschätzung auszudrücken.“

Raum für Austausch und Begegnung

Am **Samstag, 7. November**, sind deshalb von 10:30 bis 13:30 Uhr Engagierte, Interessierte und Geflüchtete selbst in die Schickhardthalle im Alten Rathaus eingeladen.

Bürgermeister Yalcin Bayraktar würdigt den Einsatz: „Sie haben dazu beigetragen, dass sich Menschen in Esslingen aufgenommen fühlen. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Stadt Esslingen und aller Bürgerinnen und Bürger.“ Die Veranstaltung soll Raum für Austausch und Begegnung bieten, neue Kontakte ermöglichen und vielleicht auch den Anstoß für gemeinsame Projekte geben. Dafür hat sich eigens ein Organisationskomitee aus Engagierten in Esslingen zusammengefunden.

Den Rahmen bietet eine Ausstellung, die unterschiedliche Perspektiven auf das Engagement in der Geflüchtetenarbeit zeigt: Was motiviert Menschen, sich einzusetzen? Was erleben sie in ihrem Alltag? Und welche Gefühle sind mit dieser Arbeit verbunden? Verschiedene Stationen geben Einblicke in persönliche Erfahrungen. „Plakate, Alltagsgegenstände sowie Audio- und Videoaufnahmen machen sichtbar, was die Engagierten bewegt“, kündigt Fazio an.

Bleibegeschichten und Erfahrungsberichte

Beim World Café kommen verschiedene Perspektiven zusammen. An einem Thementisch erzählen Geflüchtete ihre Bleibegeschichten und berichten davon, wie sie in Esslingen angekommen sind und sich hier ein Leben aufgebaut haben. An den weiteren Tischen geht es um die Erfahrungen von Engagierten aus unterschiedlichen Bereichen, die Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie um die Beschäftigung von Geflüchteten. Amtsleiter Marius Osswald gibt Einblicke in die Kooperation mit der Stadt, Arbeitgeber aus Handwerk und Pflege berichten von ihren Erfahrungen.

Danach ist Zeit für Snacks, Getränke und persönliche Gespräche. Denn die Veranstaltung ist auch eine Gelegenheit, Menschen wiederzutreffen, die man vielleicht seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Schon die Vorbereitung im Organisationskomitee habe sich ein bisschen wie ein Klassentreffen angefühlt, erzählt eines der Mitglieder. Umso größer sei die Vorfreude auf das gemeinsame Treffen.

Eingeladen sind alle, die sich früher oder heute in der Geflüchtetenarbeit engagieren, sich dafür interessieren oder selbst als Geflüchtete in Esslingen leben. Neben dem Dankeschön steht vor allem der Austausch im Mittelpunkt. Bestehende Kontakte können aufgefrischt, neue geknüpft und Ideen für die weitere Zusammenarbeit entwickelt werden.

Wer sich weiter vernetzen möchte, kann sich außerdem den nächsten Termin des Netzwerks „Engagierte in der Flüchtlingsarbeit“ vormerken: Am **2. Dezember** um 17:30 Uhr findet im Forum eine Zukunftswerkstatt statt. Dabei geht es darum, wie sich die Bedarfe von Geflüchteten verändern und was das für die Arbeit der Engagierten bedeutet. cop

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter **esslingen.de/bekanntmachungen**

- Bekanntmachung Beherbergungssteuersatzung, Vergnügungssteuersatzung, Zweitwohnungssteuersatzung und Hundesteuersatzung
- Nachtragshaushaltssatzung 2026/2027

Seelische Gesundheit

In der Veranstaltungsreihe „TrialogischES“ treffen sich Betroffene, Angehörige und Fachkräfte, um sich über psychische Gesundheit auszutauschen. Der nächste Termin findet am **Mittwoch, 28. Oktober**, von 18 bis 20 Uhr zum Thema „Der Sinn des Lebens – woran halte ich mich fest?“ im Forum Esslingen – Zentrum für Bürgerengagement in der Schelztorstraße 38 statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen gibt es online unter **esslingen.de/trialogisches**.

Wärme-Forum

Welche Heizung passt zum eigenen Haus? Wie lässt sich eine Immobilie energetisch verbessern? Antworten auf diese Fragen gibt es beim Wärme-Forum am **Sonntag, 8. November**, von 11 bis 17 Uhr, im Kögel. Fachleute der Stadtwerke, Energieberatungen und der Verbraucherzentrale informieren und geben Tipps rund ums Heizen und energetische Sanieren. Interessierte können sich vor Ort über verschiedene Möglichkeiten informieren und beraten lassen. Der Eintritt ist frei.

Brennholzverkauf

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen fallen und im Stadtwald hat die Holzerntesaison begonnen. Ab sofort sind die Verkaufslose im Brennholz-Webshop eingestellt und können dort erworben werden. Angeboten werden aus dem Schurwald Buche, Esche, Eiche und gemischte Laubhölzer in langer Form. Die Lose bewegen sich zwischen knapp einem bis elf Festmeter. Flächenlose sind nicht erhältlich. Alle Infos und den Onlineshop unter **brennholz-stadt-esslingen.de**.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 2.11., 16 Uhr
Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales

Mi, 4.11., 16 Uhr,
Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter **ris.esslingen.de**.

In großen Schritten zum neuen Wohnzimmer

BAUEN **Endspurt auf dem Marktplatz: Fontänenfeld in Betrieb genommen – Beleuchtungsstelen montiert – Pflasterarbeiten nahezu fertig**

Zwar leuchteten die Blätter der großen Kastanien rings um den Marktplatz schon gelb und rot, die Temperaturen kletterten gerade so über zehn Grad Celsius und die Sonne tauchte nur ab und zu hinter der Stadtkirche auf – doch als vergangene Woche zum ersten Mal das neue Fontänenfeld auf dem Marktplatz probeweise in Betrieb genommen und getestet wurde, war dort trotzdem sofort ein Hauch von Sommer zu spüren. Insgesamt 24 dieser Fontänen finden sich auf dem neuen Platz, der künftig zum Wohnzimmer der Stadt werden soll.

Diese erstrecken sich, aufgeteilt in zwei einzelne Felder mit zehn und 14 Düsen, etwa von der Einfahrt zur Tiefgarage Kleiner Markt bis zur Ecke in Richtung Neues Rathaus. „Dieses Fontänenfeld trägt künftig entscheidend dazu bei, den Platz an heißen Sommertagen abzukühlen“, freut sich Hans-Georg Sigel, Bürgermeister für Stadtentwicklung, Bauen, Infrastruktur und Umwelt.

„Zusammen mit zusätzlichen Bäumen und dem hellen Pflasterbelag, auf dem Niederschlag versickern kann, passen wir den neuen Marktplatz bestmöglich an die klimatischen Herausforderungen der Zukunft an.“

Vielfältiges Wasserspiel

Bereits im vergangenen Herbst wurde die dazugehörige, sogenannte Brunnenstube unterhalb der Platzoberfläche eingebaut. Von dort wird das Fontänenfeld mit Wasser und Strom versorgt. Künftig ist das Wasserspiel sehr flexibel einsetzbar: Zum einen können die beiden Felder unabhängig voneinander angesteuert werden – also könnte beispielsweise während kleinerer Veranstaltungen auch nur ein Fontänenfeld laufen. Zum anderen kann jede Düse einzeln angesteuert und programmiert werden, sodass die unterschiedlichsten Variationen mitsamt einer Beleuchtung denkbar sind. Mit einer Maximalhöhe von rund drei Metern, die das Wasser in die Höhe schießt, ist in Zukunft für Klein und Groß einiges geboten. Gleichzeitig lässt sich das Fontänenfeld während des Wochenmarkts oder anderer Veranstaltungen auf dem Marktplatz nach Bedarf abschaltet.

Pflasterarbeiten weit fortgeschritten

Darüber hinaus passiert auf der Baustelle derzeit so einiges: In dieser Woche wurden etwa die letzten, großen Stelen zur Beleuchtung montiert. Neben den Altstadtleuchten, die rings um den Platz für historisches Flair sorgen, kommen diese bei großen Events zum Einsatz, wenn die Veranstaltungsfläche etwa bei Veranstaltungsende geräumt werden muss. Derweil werden die Pflasterarbeiten vor der Stadtkirche in Richtung Abt-Fulrad-Straße bis zum Aufbau des Weihnachtsmarkts fertiggestellt, auch die Flächen um die bereits gesetzten Sitzelemente werden gepflastert. Und während in der kommenden Woche vor dem Münster St. Paul eine Blumenesche und in einem neuen Baumbeet, ergänzend zu den Bestandsbäumen, eine neue Kastanie gepflanzt werden, die künftig Schatten spenden sollen, wird im östlichen Platzbereich noch ein weiteres Sitzelement eingebaut. Auch die großzügige Liegefläche rund um einen Bestandsbaum wird noch montiert.



Ein Highlight vor allem an heißen Tagen: das Fontänenfeld. Foto: mam

Ansonsten arbeiten die Trupps auf dem Marktplatz demnächst daran, die Schachtabdeckungen und die weitere Infrastruktur soweit herzustellen, dass der Weihnachtsmarkt wie gewohnt auf dem Marktplatz stattfinden kann. Die Bauarbeiten werden dazu für einige Wochen unterbrochen – und die neue Infrastruktur mit modernster Stromversorgung direkt auf dem Platz kommt noch nicht voll zum Einsatz. Daher wird es in diesem Jahr auch zum letzten Mal noch einige der gewohnten Kabelbrücken für Strom- und Wasserleitungen kreuz und quer über den Platz geben.

Arbeiten liegen im Zeit- und Kostenrahmen

Insgesamt kommen die Bauarbeiten auf dem Marktplatz gut und zügig voran, sodass der Gemeinderat bereits im September eine vorzeitige Auszahlung in Höhe von rund 4,3 Millionen Euro genehmigte. Insbesondere die größten Positionen, die Pflasterarbeiten und der Leitungsbau, konnten schon in diesem Jahr weitgehend fertiggestellt werden. Das Gesamtbudget von rund 9,7 Millionen Euro für die Neugestaltung des Platzes hat sich jedoch nicht erhöht.

Direkt nach dem Weihnachtsmarkt nehmen die Bauarbeiten im neuen Jahr wieder Fahrt auf. Hergestellt werden müssen etwa noch Teile der technischen Infrastruktur, die sich künftig auch in den Baumbeeten verstecken wird, beispielsweise zur automatischen Bewässerung der Bäume und Pflanzen. Zudem sind noch Angleichungen in Richtung Abt-Fulrad-Straße, zum Kleinen Markt sowie in Richtung Tiefgarage Kleiner Markt und weitere Restarbeiten notwendig.

„Wir liegen bei der Neugestaltung des Marktplatzes aktuell sehr gut in der Zeit“, betont Hans-Georg Sigel. „Gleichzeitig können wir den geplanten Kostenrahmen einhalten und freuen uns demzufolge schon jetzt auf die offizielle Einweihung unseres Wohnzimmers im Frühjahr 2027.“

Weitere Infos und Webcams unter **esslingen.de/marktplatz.** mam

Großes Interesse am Esslinger Wochenmarkt

Mehr als 1.800 Personen beteiligen sich an Umfrage – Stärken sind Regionalität, Beratung und Atmosphäre – Ergebnisse fließen in Neukonzeption ein

Die Zukunft des Esslinger Wochenmarkts beschäftigt viele Menschen: Mehr als 1.800 Bürgerinnen und Bürger haben sich an der öffentlichen Befragung zur Weiterentwicklung des Markts beteiligt. Die hohe Beteiligung unterstreicht die große Bedeutung, die der Markt für die Menschen in Esslingen und der Region hat. Die Ergebnisse bilden nun eine wichtige Grundlage für die weitere Planung im Zuge der Rückkehr des Wochenmarkts auf den neugestalteten Marktplatz nach den Sommerferien 2027.

Die vier Wochen laufende Befragung richtete sich sowohl an regelmäßige Besucherinnen und Besucher als auch an Personen, die den Wochenmarkt bislang nur selten oder gar nicht nutzen. Die hohe Beteiligung ermöglicht eine belastbare Analyse der Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen unterschiedlicher Nutzergruppen. „Die außergewöhnlich hohe Beteiligung zeigt, welchen Stellenwert der Wochenmarkt für viele Menschen hat.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass der Markt weit mehr ist als ein Ort zum Einkaufen. Er ist ein wichtiger Treffpunkt, gehört zur Identität unserer Innenstadt und wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern aktiv mitgestaltet“, sagt Yalcin Bayraktar, Bürgermeister für Ordnung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport.

Regionalität bleibt größtes Pfund des Wochenmarkts

Die Auswertung bestätigt die besondere Bedeutung heimischer Produkte für die Besucherinnen und Besucher. Regionalität, Frische und die Qualität der angebotenen Waren werden besonders häufig als Stärken des Esslinger Wochenmarkts genannt: Eigenschaften, die auch künftig im Mittelpunkt stehen sollen. Viele Menschen schätzen zudem die persönliche Beratung, die festen Stammstände sowie die besondere Atmosphäre des Marktes.

Gleichzeitig zeigt die Befragung, dass der Wochenmarkt für unterschiedliche Zielgruppen unterschiedliche Funktionen erfüllt. Während viele den Markt vor allem für den gezielten Einkauf frischer Lebensmittel nutzen, stehen für andere die Atmosphäre, der Aufenthalt in der Innenstadt oder der Besuch bestimmter vertrauter Anbieter im Vordergrund. Häufig wird der Marktbesuch zudem mit weiteren Wegen und Besorgungen in der Innenstadt verbunden.

Für die künftige Gestaltung des Wochenmarkts wünschen sich die Teilnehmenden insbesondere ausreichend Aufenthaltsqualität, eine übersichtliche Standanordnung, kurze Wege und eine gute Orientierung.

Auch die Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem ÖPNV und dem Auto wurde als wichtiger Faktor genannt. Die Ergebnisse zeigen zudem, dass der aktuelle Interimsstandort in der Bahnhofstraße vor allem für seine klare Struktur und gute Übersichtlichkeit geschätzt wird, wenngleich die Lage mit Herausforderungen der räumlichen Enge und einer Streckung des Marktes einherging. Diese Erkenntnisse sollen bei der Rückkehr auf den Marktplatz berücksichtigt werden.

Ergänzend besteht insbesondere bei jüngeren Zielgruppen Interesse an zusätzlichen Angeboten wie regionalen Imbiss- und Verzehrmöglichkeiten, saisonalen Aktionen oder einzelnen Nachmittags- und Feierabendformaten.

Nächster Schritt: Entwicklung des künftigen Standplans

Die Ergebnisse der Befragung fließen nun in die weitere Erarbeitung der neuen Wochenmarktkonzeption ein. Gemeinsam mit den Marktbeschickerinnen und Marktbeschickern sowie dem beauftragten Büro entwickelt die Stadt Esslingen auf Basis der Befragungsergebnisse, der städtischen Rahmenbedingungen und der neuen Infrastruktur des neugestalteten Marktplatzes einen zukünftigen Standplan für den Wochenmarkt. Ziel ist es, die Stärken des bisherigen Marktes zu erhalten und gleichzeitig die Chancen des neuen Platzes optimal zu nutzen.

Dabei sollen insbesondere eine gute Zugänglichkeit, hohe Sicherheit, kurze Wege und eine gute Orientierung gewährleistet werden. Ebenso wichtig sind die Wiederauffindbarkeit bewährter Anbieterinnen und Anbieter sowie eine klare und nachvollziehbare Marktstruktur. Auf dieser Grundlage soll der Esslinger Wochenmarkt nach Abschluss der Bauarbeiten und nach den Sommerferien 2027 wieder auf den neugestalteten Marktplatz zurückkehren.

„Die Befragung liefert uns eine hervorragende Grundlage für die nächsten Planungsschritte. Viele Anregungen der Bürgerinnen und Bürger decken sich mit den Anforderungen, die wir bei der Rückkehr auf den Marktplatz berücksichtigen müssen. Nun gilt es, gemeinsam mit den Marktbeschickerinnen und Marktbeschickern ein Konzept zu entwickeln, das den Charakter des Esslinger Wochenmarkts bewahrt und ihn zugleich fit für die Zukunft macht“, erklärt Ordnungsbürgermeister Yalcin Bayraktar. red

Lateinamerikanische Wochen in Esslingen

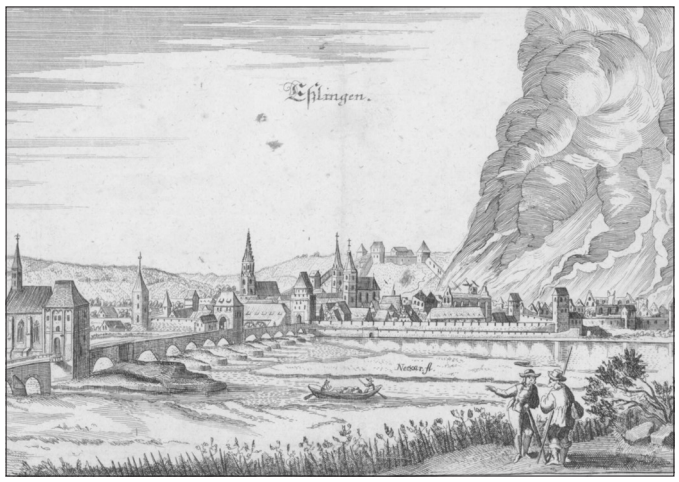
Filme, Musik, Workshops und ein farbenfrohes Fest: Das bieten die Lateinamerikanischen Wochen, die die Volkshochschule Esslingen (VHS) gemeinsam mit LUX, Kommunalem Kino (Koki) und Amigos de America Latina e. V. veranstaltet. Kreativ wird es in der vhs am Eck: Kinder ab zehn Jahren können am **24. Oktober** und **7. November** eigene Piñatas basteln. Die bunten, mit Süßigkeiten oder kleinen Geschenken gefüllten Figuren werden bei Festen zerschlagen. Mit Musik Sprachkenntnisse vertiefen ist das Motto am **3. November** im Spanisch-Workshop „Cantando con sentimiento“ (ab Sprachniveau A1).

Auch Filmfans kommen auf ihre Kosten. Das Koki zeigt Filme aus oder über Lateinamerika, unter anderem „Kill the Jockey“, „Hola Frida!“, „Coco – Lebendiger als das Leben!“ und „Moscas – Fliegen und andere Gäste“. Darüber hinaus ist am **8. November** im LUX ein Cinefrühstück mit Buffet und dem Film „Das Geisterhaus“ geboten.

Ein weiteres Highlight ist die Día de los Muertos Party am **7. November** in LUX und Koki. Der mexikanische Tag der Toten ist keine Trauerfeier, sondern ein farbenfrohes Fest, bei dem der Verstorbenen gedacht wird. Bei der Veranstaltung stehen Folkloretänze, Livemusik und Kinderschminken auf dem Programm. Wer möchte, kann verkleidet kommen, die besten Kostüme werden in den Kategorien Kinder und Erwachsene prämiert. Weitere Infos und die Anmeldung finden sich auf **vhs-esslingen.de** zu finden. sbi

Vor 325 Jahren: Feuer!

KULTUR **Erinnerung an die größte Brandkatastrophe der Esslinger Stadtgeschichte**



Die Abbildung zeigt einen Druck zum Spendenaufruf mit Ansicht von Esslingen während des Brandes. Foto: Stadtarchiv Esslingen

Trotz der Bemühungen des Esslinger Rats, Brände durch Vorsichtsmaßnahmen zu vermeiden, kam es im Laufe der Jahrhunderte immer wieder zu Feuersnöten in der Stadt. Das mit Abstand größte Brandunglück in Esslingen ereignete sich vom 25. bis 27. Oktober 1701. Die Bilanz war erschütternd: Mehr als 200 Gebäude fielen dem Feuer zum Opfer, darunter auch das einstige Rathaus.

Das Stadtarchiv erinnert an die damaligen Ereignisse und zeigt derzeit im Stadtmuseum zwei Spendenbüchlein aus der Zeit unmittelbar danach.

Man kann sich das Bild, das sich den Menschen in Esslingen Ende Oktober 1701 geboten hat, sicherlich kaum schaurig genug vorstellen. Am späten Abend des 25. Oktober nahm das Unglück in der Herberge „Zum schwarzen Adler“ in der Strohgasse 7 seinen Lauf. Wohl aus Unachtsamkeit entstand ein kleines Feuer, das sich zunächst unbemerkt entwickeln konnte. Es gewann später in der Nacht aufgrund zu zögerlicher erster Löschversuche an Stärke, bis es sich letztlich fast unbeherrschbar durch die Häuserzeilen fraß. Zeitgenössischen Quellen zufolge dauerten die Löscharbeiten rund 36 Stunden an.

Ganze Straßenzüge gingen in Rauch auf und mit den wenigen zur Verfügung stehenden Feuerspritzen und Wassereimern konnte kaum etwas dagegen unternommen werden. Der Wind trieb die Flammen die Strohgasse hinunter und am Rossneckar entlang, wo das damalige Rathaus abbrannte. Sie fegten über das Finstere Tor an der Inneren Brücke und durch die Kirchstraße (heute: Archivstraße) und schließlich entlang der Zehentgasse in Richtung Krautmarkt (heute: Hafenmarkt) zurück. Insgesamt 203 Häuser wurden zerstört, darunter auch das Schlachthaus, sechs Zunfthäuser, drei Gasthäuser und der Fürstenfelder Pfleghof. Immerhin konnte mit Mühe und auswärtiger Unterstützung ein Übergreifen des Brandes auf die städtische Kanzlei verhindert werden. Wie durch ein Wunder waren keine Menschenleben zu beklagen, doch wurden unzählige Familien obdachlos. Bitter war auch der Verlust von Unmengen an frisch eingelagerten Vorräten. Durch die Hitze war sogar der Wein in den Kellern verdorben worden.

Im Esslinger Stadtarchiv hat sich zu dieser Brandkatastrophe etwa ein halber Meter an Aktenmaterial erhalten.

Darin sind auch die Bemühungen der Stadtverwaltung zum Wiederaufbau und zur Unterstützung der Brandgeschädigten dokumentiert. Von der damals angestoßenen großen Spendensammlung im ganzen Reich haben sich mehrere Spendenbüchlein erhalten, von denen einige noch bis Ende des Monats in einer Vitrine im Stadtmuseum gezeigt werden. red

Fahrradparkhaus: Neues Buchungssystem

Wer in Esslingen mit dem Fahrrad unterwegs ist und anschließend mit dem Bus oder der Bahn weiterfahren oder in der Innenstadt einkaufen möchte, kann das Fahrradparkhaus im QBUS in der Berliner Straße nutzen. Das Parkhaus liegt direkt am Bahnhof und bietet insgesamt 370 zugangsgesicherte und mit der polygoCard kostenlos nutzbare Fahrradstellplätze. Ab dem **5. November** wird das bisherige Zugangssystem über die App **vvs.bike-and-park.de** durch ein neues System der JUHUU BikeBox GmbH ersetzt, das den Zugang zum Parkhaus erleichtern wird. Ab diesem Zeitpunkt ist der Zugang über das bisherige System nicht mehr möglich. Um das Parkhaus weiterhin nutzen zu können, ist die Neueinrichtung eines Kontos bei dem neuen Betreiber unter **identity.juhuu.app/auth** erforderlich. Die Umstellung wird die Nutzung vereinfachen: Künftig lässt es sich bequem durch Scan eines QR-Codes in der App oder durch Scannen der polygoCard am Terminal nutzen.

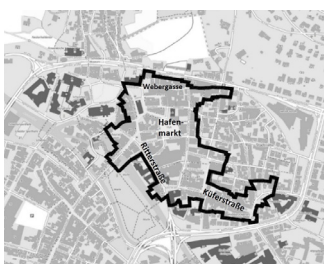
Wer das Fahrradparkhaus bereits genutzt hat, sollte folgendes beachten: Aufgrund der Umstellung wurde die Möglichkeit, eine neue Monats- oder Jahresmiete zu buchen, deaktiviert. Wenn bereits eine Buchung besteht, wird der fehlende Anteil nach der Umstellung automatisch zurückerstattet. Bei Fragen kann man sich weiterhin an den alten Betreiber wenden. Bei Fragen zur Nutzung des neuen Zugangssystems findet man Hilfe unter **juhuu.app/auth**. ivi

Amtliche Bekanntmachung

BEBAUUNGSPLAN-ERGÄNZUNG ÖSTLICHE ALTSTADT – REGELUNGEN ZUR STÄRKUNG DER ERDGESCHOSSZONEN – Aufstellungs- und Änderungsbeschluss sowie vereinfachtes Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch

Der Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz des Gemeinderates der Stadt Esslingen am Neckar (ABMK) hat in seiner Sitzung am 23.09.2026 die Änderung der Bebauungspläne Grunstraße/Strohstraße (Theater) (in Kraft getreten am 17.11.1979), Kies-/Adlerstraße (in Kraft getreten am 11.12.1986), Heu-/Landolinsgasse (in Kraft getreten am 05.08.1999) und Küfer-/Milchstraße (in Kraft getreten am 05.08.1999) im Planbereich 01 „Innenstadt I“ im vereinfachten Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch beschlossen, nachdem die beabsichtigten Änderungen die Grundzüge der Planung nicht berühren. Das Verfahren wird unter der Bezeichnung Bebauungsplan-Ergänzung „Östliche Altstadt – Regelungen zur Stärkung der Erdgeschosszonen“ im Stadtteil 11 „Innenstadt-Mitte“ abgewickelt.

Maßgeblich für den räumlichen Geltungsbereich der Bebauungsplan-Ergänzung (Textbebauungsplan) ist der Plan vom 01.09.2026, der im folgenden Kartenausschnitt dargestellt ist:



Zur Unterstützung der Ziele des geplanten Sanierungsgebietes in der östlichen Altstadt, den Einzelhandel zu stärken und dem Leerstand in den Erdgeschosszonen entgegen zu wirken, soll eine textliche Bebauungsplan-Ergänzung erarbeitet werden, die den Einzelhandel in den dafür bedeutsamen Bereichen stärkt und in denen unerwünschte Nutzungen ausgeschlossen werden.

Der Planbereich erstreckt sich im Wesentlichen über ein Teilgebiet der östlichen Altstadt:

vom Rathausplatz über die Webergasse bis zum Landolinsplatz, der Strohstraße und Teile der Heugasse, Milchstraße, Franziskanergasse, Spritzengasse, Küferstraße bis zum Ottilienplatz und über die Ritterstraße, Teilstücke der Inneren Brücke und Archivstraße sowie der Fischbrunnenstraße. Der Geltungsbereich wird im Wesentlichen begrenzt:

- im Norden vom Rathausplatz (Flurstücksnr. 210), den Grundstücken mit den Flurstücksnummern 1157, 1159 bis 1161, einem Teilstück der Webergasse (Flurstücksnr. 1877), den Grundstücksteilen mit den Flurstücksnummern 1156, 1155, 1154, den Grundstücken mit den Flurstücksnummern 1153, 768/1 bis 767, den Grundstücken mit den Flurstücksnummern 357, 366/2, 366/1, 752, 411 und Grundstück Flurstücksnr. 413/2,
- Im Osten von den Grundstücken mit den Flurstücksnummern 368/1, 679, 766, 175, 932, 930, 929, 928, 377 (teilweise), 373, 373/2, 371, 374, Teile der Flurstücksnr. 375/1, 411, 407/1, 399/1, 399, 464, den Flurstücksnr. 382/3, 336 (Blarerplatz), 378/6 (teilweise), 378/4 (teilweise), 378/5, 378/7, 378/1, 380/5, 380/4, 430 (teilweise), 381/2 bis 383/3, 384/1, 386 bis 387/1, 649 (Ottilienplatz), 446, 468 (teilweise), 455/1, 460 (teilweise),
- Im Süden von den Grundstücken mit den Flurstücksnummern 617 (Wolfstor), 410 (Küferstraße), 447, 510 bis 511/4, 973 (teilweise), 480 bis 486/2, 507, 448 (teilweise), 487, 489, 494/1, 493 (teilweise), 496 bis 500, 494 (Ritterstraße, teilweise) und
- Im Westen von den Grundstücken mit den Flurstücksnummern 923, 924, 925, 451, 917, 917/1, 344, 915/1, 353 (teilweise, Innere Brücke), 144 bis 144/4, 125/1 (teilweise), 124/1, 124/2, 124 (teilweise, Archivstraße), 849, 360/4, 843 bis 846.

Soweit Kenntnisse über Flächen vorliegen, deren Böden mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind (unabhängig von der Art der Stoffe, ihres Aggregatzustandes, ihrer Ursachen sowie der Zeit aus der sie stammen), wird gebeten, dies mitzuteilen.

Stadtplanungsamt

IMPRESSUM

Stadt Esslingen am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Ivi Theis (ivi), Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
0711 9310–242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart